

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Drei und sechzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Drei und sechzigstes Kapitel.

Attila zum König angenommen über Heunenland, und sein Bruder Ornit über Friesland; auch von Dfid, Ornits Sohn, wie er zu König Attila kam.

König Melias hatte seine Hauptstadt in Walzburg gehabt; als aber Attila sich das ganze Reich unterwarf, da versetzte er seine Hauptstadt nach Susat *); und lange hatte er seitdem hier seinen Sitz, bieweil er zuerst diese Stadt erbaute und bewohnte; und auch noch heutiges Tages ist sie ansehnlich und mächtig. Attila ließ sich nun zum König über ganz Heunenland annehmen.

Als aber König Osantrix dieses vernahm, daß König Melias sein Reich verlassen, und König Attila sich dessen bemächtigt hätte, da gefiel es ihm sehr übel, denn er vermeinte Au-

*) Jeko Soest in Westfalen; hat noch Spuren genug seiner vormaligen Größe und Herrlichkeit.

Sprüche auf dieß Reich zu haben, dieweil es ein Erbland Oda's, Königs Mellias Tochter, wäre. So entstand nun großer Unfriede zwischen König Dsantrix und König Artila, und wurden große Schlachten mit vielem Blutvergießen zwischen ihnen geliefert. Doch behauptete Artila das ganze Reich, und eignete es sich zu, weil er es mit seinem Schwerte dem König Mellias abgewonnen habe; auch sagte er, daß sein Vater Osid an Friesland kein so großes Reich habe, daß er dessen nicht alles selber bedürfe, so lange er lebe: „und es müßte (sagte er) meinem Bruder Ortnit eine harte Theilung bedünken, wenn ich die Hälfte des Reiches in Anspruch nähme, sobald unser Vater verstie. Auch bedünkt es mich sehr hart, von diesem Reiche zu lassen, dieweil ich so große Fährlichkeiten dafür ausgestanden habe.“ Und er fügte hinzu, daß er nur mit seinem Leben das Reich lassen wolle; wie auch geschah.

Darnach starb König Dsid, König Attila's Vater, und übernahm sein ältester Sohn Ortnit, Attila's, Königs von Heunenland, Bruder das Reich, und war nun Ortnit König über Frisland. Er hatte einen Sohn, der hieß Dsid und war der adlichste aller Männer an allen Dingen und weitberühmt. Und als Dsid zum Mann erwachsen war, da gelüstete es ihm zu seinem Vaterbruder, König Attila in Heunenland, zu fahren. Er kam dahin; und der König nahm seinen Nessen wohl auf, und setzte ihn an seinem Hofe zum Häuptling über manchen seiner Ritter. Und auf diese Weise bestand das Reich lange Zeit.

Vier und sechzigstes Kapitel.

Brantwerbungsfaßet Dsids für König Attila nach Erka, Tochter Königs Dsantrix in Wittinentand.

Es geschah eines Tages, daß König Attila seinen Nessen Dsid zu sich rief, und sagte, daß